

# Hufrehe im Winterhalbjahr

## Equines Cushing Syndrom Equines Metabolisches Syndrom Insulinresistenz



### Erste Informationen

Um es vorweg zu nehmen. Dies ist keine wissenschaftliche Abhandlung und ersetzt auch nicht den Tierarzt. Es soll nur erstmals Betroffene eine Hilfestellung sein und einen kleinen Leitfaden bieten was zu beachten ist. Dieser Leitfaden wurde bewusst verständlich gehalten und alles sehr vereinfacht dargestellt.

Hufrehe im Zusammenhang mit zuviel Weide gerade im Frühjahr ist allgemein bekannt.

Hufreheschübe im Winterhalbjahr **ohne** Zusammenhang mit Weidehaltung nehmen einen immer höheren Stellenwert ein.

Woher kommen aber Hufreheschübe ohne diesen direkten Zusammenhang?

Hufreheschübe im Winterhalbjahr basieren häufig auf den Primärerkrankungen der Hufrehe EMS (Equines Metabolisches Syndrom), IR (Insulinresistenz) oder ECS (Equines Cushing Syndrom).

Borreliose spielt im Winterhalbjahr eine untergeordnete Rolle, da Borrelien nur bei höheren Temperaturen aktiv sind.

Gerade diese betroffenen Pferde reagieren übersensibel auf Futterkomponenten wie z.B. Heu und Getreidestärke in geringsten Mengen.

**Das Equine Cushing Syndrom ist eher eine Erkrankung der älteren Pferde.**

Da diese Krankheit vom Serotoninmangel im Winterhalbjahr beeinflusst wird, kommt es zu dieser Jahreszeit häufiger zu sehr schweren Reheschüben, die oftmals untherapierbar sind wenn das Medikament zur Behandlung der Cushing-Symptome noch nicht greift, die Dosis zu niedrig ist oder ECS noch gar nicht diagnostiziert und behandelt wurde.

Wichtig ist auch hier eine sofortige und strenge Diät, da Cushing Pferde zusätzlich insulinresistent sein können.

### Wie erkenne ich das ECS?

#### Mögliche Symptome:

- dickes langes Winterfell verzögerter, sich überlagernder Fellwechsel
- oft bleiben alte Haare zurück, langes Fell im Sommer, oft Löckchenbildung
- übermäßiger Durst mit häufigem Wasserlassen
- Abmagerung auch bei gutem Fressverhalten hoher Futtergaben
- Muskelrückbildung vor allem am Rücken (Hängerücken)
- mitunter begleitet von Fettpolstern an Bauch (Hängebauch) und Mähnenkamm
- Hufabzesse, Huflederhautentzündung
- **Hufrehe** (auch zu ganz untypischen Jahreszeiten)
- Sehnenentzündungen
- Herz-Kreislaufprobleme bis hin zum gelegentlichen Umfallen
- seltener auch massive Stoffwechselentgleisungen mit kreuzverschlagähnlichen Symptomen
- häufige und hartnäckige Infekte
- nicht behandelbare Durchfälle/Kotwasser
- Knochenprobleme, **Osteoporose**
- Lethargie
- Futterverweigerung, bei abnehmender Schutzschicht der Magenschleimhaut und verstärkter Magensäureproduktion Gefahr von Magengeschwüren
- seltsames Schwitzen ohne ersichtlichen Grund
- Parasiten im Fell bis hin zum rüdigem Erscheinungsbild (vor allem in den Wintermonaten) auch Scheuern ohne Parasiten wird oft beobachtet
- schlechte Wundheilung, wunde Stellen auf der Maulschleimhaut



Die Symptome sind nicht zwingend beim ECS Sie werden oft irrtümlich für Alterserscheinungen gehalten.

Dr. Froin empfiehlt, immer an Cushing zu denken, wenn 2-3 Faktoren aufeinander treffen und andere Krankheiten ausgeschlossen sind.

Die Diagnose wird mittels des low-Dex-Tests erstellt, bei akuter Hufrehe auch mittels der ACTH-Bestimmung. Die Krankheit ist nicht heilbar, aber unter der Pergolidbehandlung haben die meisten Cushing-Patienten noch ein jahrelanges beschwerdefreies Leben. Unbehandelt steht ihnen ein qualvolles Siechtum bevor.

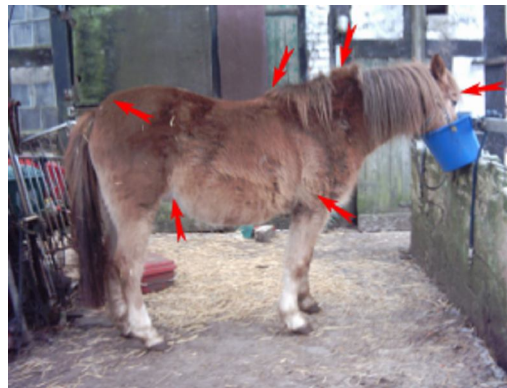
Mit ca. 0,70 €/Tag bei ca. 250kg Körpergewicht hat man ein „gesundes“ Pony!



### Wie erkenne ich EMS/ IR?

Auffallend sind hormonaktive Fettdepots u.a. am Hals, Kruppe, Schulter, wobei diese Pferde nicht unbedingt fett sein müssen.

Die Augenhöhlen sind häufig nicht erkennbar, sondern mind. ausgefüllt. Fett ist allerdings der Wegbereiter für eine Insulinresistenz. Kommt im Winterhalbjahr weniger Bewegung des Pferdes hinzu, ist ein Reheschub vorprogrammiert.



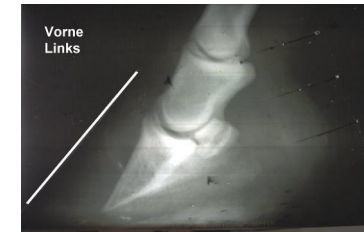
Die gesicherte Diagnose wird mittels des Glukosetoleranztests gestellt.

Eine medikamentöse Behandlung gegen EMS und IR gibt es nicht.

Allerdings sprechen diese Pferde häufig gut auf die strenge Diät an. Sobald wie möglich muss regelmäßige Bewegung erfolgen um die Nährstoffe in die Zellen zu bringen.

### Was ist während des Tierarztbesuches zu beachten?

Röntgenaufnahmen sind bei Rehe ein Muss um den Schaden im Huf erkennen zu können. Werden Röntgenaufnahmen gemacht **muss** unbedingt auf eine Kennzeichnung mittels Nagels oder Draht geachtet werden, der außen vorne vom Kronrand abwärts auf die Hufwand angebracht wird.



### Was kann ich nach dem Tierarztbesuch tun?

1. Weiter ruhig halten und nach Anweisung des Tierarztes behandeln.
2. Beine und Hufe weiter kühlen.
3. Hufschmied rufen und die Hufe behandeln lassen. Normaler Beschlag muss sofort entfernt werden.
4. Das Pferd sollte nur eingeweichtes Heu bekommen (1-1,5kg pro 100kg Lebendgewicht). Eingeweicht heißt: das Heu in einem Netz oder Korb für mindestens 1 Stunde im Wasser lassen. Danach herausnehmen, abtropfen lassen und verfüttern. (bei warmer Witterung wichtig, da das Heu sonst anfängt zu gären). Das Wasser nur einmal benutzen.
5. **Kein** Kraftfutter oder Getreidebestandteile, **kein** Gras, **keine** Möhren, **kein** Brot und **keine** Äpfel.

Die Suche nach den Ursachen und Auslösern ist mühsam und langwierig. Es bleibt häufig nichts anderes übrig, als nach dem Ausschlussverfahren vorzugehen. Es sollte aber zum Wohle des Pferdes unbedingt gemacht werden und verhindert viel Leid und Schmerzen auf beiden Seiten.

Bei dieser Suche sind auch die Mitglieder des **www.Hufrehe-forum.de** behilflich. Hier ist viel Erfahrung und Praxisnähe vorhanden und es wird schnelle Hilfe geboten. Für weiterführende Informationen ist eine Broschüre erhältlich. Tel.: 05223 - 63068 Näher Informationen hierzu auch unter der o. g. Internet-Adresse oder unter: hufrehe@arcor.de